|  |
| --- |
| LA Quatsche statt Quatsch mache |
| **Zielgruppe(n)** | [x]  Kinder | [x]  Jugendliche |
| **Datum / Zeit / Ort** | XX.XX.XXXX | 1h  | Lagerplatz |
| **Leitung** |  |
| **Themenbereich** | [ ]  Outdoortechniken | [ ]  Sicherheit | [ ]  Natur und Umwelt | [ ]  Pioniertechnik | [ ]  Lagerplatz / Lagerhaus / Umgebung | [x]  Prävention und Integration |
| **Ziele** (Was sollen die TN im Block lernen?) | * Im Lager wird ein Ort kreiert, wo die TN und Leitenden sich wohl fühlen können und sich entspannen und untereinander austauschen können.
* Den TN wird signalisiert, dass die Jubla ein Ort ist, wo man darüber sprechen kann wie es einem geht.
* TN sowie Leitende werden dazu animiert sich Untereinander und gegenseitig zuzuhören und ein offenes Ohr füreinander zu haben.
 |
| **Methoden** |  Der Block dient als Anregung. Er kann auch angepasst und verändert werden. Oder in ein anderes Programm eingebaut werden (z.B. Aufbaublock, Lagerreglen…..) |
| **Material / Hilfsmittel** | * Hängematt der FG Prävention
* Plakate (Gefühls ABC und Externe Hilfsangebote)
 | * Evtl. Material für weitere Pionierbauten
 |  |
| **Vorbereitung** | Vor dem Lager | Im Lager* Zettel für Einteilungsspiel vorbereiten
 | Vor dem Block |
|  |
| Zeit | Beschreibung | Bemerkung |
| 10min  | Einstieg- Gefühls-MemoryAlle TN ziehen Zettel mit einem Gefühl vom Gefühls ABC. Pantomimisch müssen die TN das gezogene Gefühl darstellen. Alle TN mit dem gleichen Gefühl sollen sich in der Gruppe ( 5-7 TN pro Gruppe) finden.Haben alle sich in der Gruppe gefunden, können die TN sich in der Gruppe über das gezogene Gefühl austauchen (Weiss man was das Gefühl bedeutet, mag man dieses Gefühl, hat man es schon mal gefühlt, Hat man das Gefühl in der Jubla) | Bei Verteilen der Gefühle darauf achten, dass die gleichaltrigen untereinander Ziehen, damit die Gruppen nach Alter getrennt sind. |
| 35 min | HauptteilDie im Einstieg gemachten Gruppen bleiben im Hauptteil bestehen. Jedoch kann aus jeder Gruppe 1 Person in den Quatscheckenaufbau und eine andere Gruppe in die Plakatgruppe gehen.**Quatschecke**Diese Gruppe kann die Quatschecke aufbauen und einrichten. Neben der Hängematte von der FG Prävention können noch zusätzliche Elemente aufgebaut werden (Plachen Hängematte, Waldsofa ect..)Die Leitenden stellen der Gruppe natürlich auch die Idee der Quatschecke und den Wettbewerb vor. Die TN sollen sich überlegen, wie man bei diesem Wettbewerb mitmachen kann.**Plakatgruppe**Den TN werden die verschiedenen Plakate, so wie die verschiedenen Anlaufstellen vorgestellt. Auch der Wettbewerb wird der Gruppe vorgestellt. Die Gruppe überlegt sich, wo und wie die Plakate im Lager aufgehängt und genutzt werden können und wie man am Wettbewerb mitmachen kann. Beider Überlegungen können direkt umgesetzt werden**Theatergruppen**Der Rest der Gruppen bekommt eine Situation, zu der sie ein Theater mit einem guten Ende einstudieren soll. Die Situationen sind dem Alter der TN angepasst. | Für den Wettbewerb allenfalls mit den anderen Gruppen Rücksprache halten.Situationen siehe unten |
| 15 min | AusstiegJede Gruppe stellt nun vor, was sie gemacht hat (Theater bzw. Quatschecke/Plakate). Bei einer größeren Schar kann auch hier wieder nach Alter getrennt werden.Allenfalls kann nochmal etwas für den Wettbewerb gemacht werden.Die Leitenden informieren nochmals an wenn des Leitungsteam sie sich wenden können, wenn sie ein Anliegen/Sorgen haben. Und dass es nicht schlimm ist, wenn es einem nicht gut geht und Hilfe braucht von Freunden, Leitenden oder von Expert:innen |  |
|  |
| **Sicherheits-überlegungen** | * Niemand wird gezwungen etwas von sich preis zu geben. Alle teilen nur das mit was sie wollen, damit sich alle wohl fühlen
* Das Leitungsteam muss darauf gefasst sein, dass bei Kindern auch negative Gefühle auftauchen oder Vergessens wieder aufbricht. Die Leitenden sollen das auffangen und wissen wo sie selber Hilfe holen können.
* Die Hängematte der FG ist nur für eine Person gedacht (mehr gab da Budget nicht her😊)
 |
| **Schlechtwetter-variante** | * Das Programm kann in jedem Wetter durchgeführt werden.
 |

Situationen für Theatergruppen

|  |  |
| --- | --- |
| Situation | Alter |
| Ihr beobachtet im Lager ein par jüngere TN, die ein Plüschtier auf einen Baum oben verstecken. Ihr denkt euch nichts dabei. Etwas später seht ihr den kleinen Frank, der gleich alt ist wie die anderen Jungs alleine dasitzen. Da ihr bemerkt, dass er sehr traurig ist, sprecht ihr ihn an. Er erzählt euch, dass er sein Plüschtier, ohne das er nicht schlafen kann vermisst und er von seiner Gruppe immer ausgelacht wurde wegen dem Plüschtier.Thema: (jeder darf zu seinen Gefühlen stehen, Bedürfnisse anderer Ernst nehmen, für die jüngeren einstehen) | 15-Team |
| Angelina ist eigentlich immer mega positiv eingestellt und lacht viel. In diesem Lager ist sie aber irgendwie anders. Viel stiller uns sehr schnell gereizt. Viele Kolleginnen und Kollegen gehen bald ins Collège sie macht aber eine Lehre. Ihre Freunde sprechen immer von den vielen Ferienwochen, die sie noch vor sich haben. Angelina muss schon eine Woche nach dem Lager beginnen zu arbeiten. Während einer gemütlichen Runde frägt ihr Angelina was los sei. Sie sagt es sei nichts und verlässt die Gruppe trotzig.Thema (Angst vor der Zukunft, habe ich den richtigen Job gewählt? werde ich die Herausforderungen schaffen?) | 15-Team |
| Beim Schlam und bei den Badetagn macht Anton nie gerne mit. Während alle unbeschwert in Badehosen herumlaufen, zieht sich Anton immer ein T-Shirt an. Während der Freizeit bemerk ihr, dass Anton auf Instagramm vielen Fitness-Influencern folgt. Nach dem Badetag sagt Anton plötzlich, dass er nicht all zu viel Essen möchte und auf das Dessert verzichten will. Als bei der Disco Marie-Claude nicht mir ihm tanzen möchte, läuft er von der Disco mit den Worten «Mit einem sollen Milchbubi wie mir will ehe niemand zusemmensein» weg. Da ihr seine Freunde seid, geht ihr ihm hinterherThema: InfluencerImage, Sich selbst annehmen, Umgang mit einer Abfuhr | 15-Team |
| Während den Sportblöcken im Lager fällt euch auf, dass immer die gleichen Personen zusammenspielen und immer die gleichen Personen neben dem Spielfeld sitzen und zuschauen. Anfangs denkt ihr euch nicht besonders viel dabei, da ihr das Gefühl habt, dass sie untereinander wechseln werden. ALs euch jedoch beim nächsten Sportturnier wieder genau das gleiche auffällt, geht ihr hin und sprecht die Gruppe darauf an. Diese antwortet daraufhin nur, dass sie gewinnen wollen und deshalb die unsportlichen Personen im Team nicht spielen lassen wollen.Thema: Ausgrenzung, Fair Play. | 2. bis 4. Klasse |
| Ein paar Monate vor dem Lager ist Lara mit ihren Eltern vom Thurgau nach Fribourg gezogen und ihre Eltern haben sie auch gleich in der Jubla angemeldet. Sie besucht die Gruppenstunden sowie das Lager, hat aber den Anschluss zu ihren Kollegen noch nicht ganz gefunden. Aus diesem Grund verbringen die älteren Teilnehmer ein wenig Zeit mit Lara und zeigen ihr den typischen Jublalageralltag. Ihnen fällt jedoch auf, dass sie häufig auf gleichaltrige Kollegen von Lara treffen, welche sich etwas auf dem Handy zeigen, und dann kichern und weglaufen, sobald sich Lara ihnen nähert. Als euch dies mehrmals auffällt, stellt ihr die Teilnehmer zur Rede. Anfangs wollen sie nicht so ganz mit der Sprache rausrücken, danach geben sie aber zu, dass sie sich über Lara lustig gemacht haben, da sie neu in der Gruppe ist und einen anderen Dialekt spricht.Thema: (Ausgrenzung, Mobbing, Integrieren) | 2. bis 4. Klasse |
| Bei der Anreise für das diesjährige Skiweekend bekommt Sara für ihre neue Skijacke viele Komplimente. Kurz danach kommt Simon mit der genau gleichen Jacke an. Er wird von den gleichaltrigen Mädchen nur schief angeschaut und die Jungs lachen ihn aus und machen doofe Kommentare, wie: «Du kannst Dich gleich zu den Mädels setzten», oder «Da ist ja Simone». Simon fehlen die Worte und er setzt sich ganz alleine auf eine freie Bank im Bus. Im Lagerhaus angekommen wird er nun weiter gehänselt. Keine der Jungengruppen möchte Simon im Zimmer haben, und sagen ihm lachend er soll doch in eine Mädchengruppe. Beim Abendessen fehlt Simon. Nach kurzem Suchen wird er weinend hinter dem Lagerhaus gefunden.Thema: Mobbing, Ausgrenzung, Gender | 5.-7. Klasse |
| Rachel bekommt während dem Lager einen Anruf von zuhause, ihre Grossmutter ist verstorben. Sie zieht sich zurück und bleibt im Zimmer/Zelt. Niemand weiss was los ist. Jasmin und Clara sind total genervt und sagen dass das wieder typisch für Rachel ist: «Immer muss sie Aufmerksamkeit auf sich ziehen». «Soll sie doch im Zelt/Zimmer versauern!» Am Abend beim Lagerfeuer, bricht sie plötzlich in Tränen aus und rennt stürmisch weg.Thema: (Verlust, Trauer) | 5.-7. Klasse |